

Presseinformation

Österreichs Logistik unter Zugzwang: Infrastruktur, Stadtversorgung und E-Lkw werden zum Standortfaktor

Beim VNL-Logistik-Forum Wien 2026 diskutierten Politik, Wirtschaft und Praxis über Österreichs Logistikstrategie, die Versorgung wachsender Städte, emissionsfreien Güterverkehr und neue Machtverhältnisse in globalen Lieferketten.

- **Vom Strategiepapier zur Umsetzung:** Leistungsfähige Infrastruktur und verlässliche Rahmenbedingungen entscheiden darüber, ob Österreich als Logistik- und Wirtschaftsstandort international wettbewerbsfähig bleibt.
- **Wien muss Logistik neu mitplanen:** Bis 2053 wird die Stadt auf rund 2,3 Millionen Einwohner:innen wachsen. Mit dem Masterplan Urbane Logistik will Wien urbane Logistik stärker in die Stadtplanung integrieren und dabei Wirtschaftsverkehr, Klimaziele und Infrastruktur gemeinsam berücksichtigen.
- **E-LKW brauchen neue Lademodelle:** Von Partnercharging bis nächtliches Laden auf Supermarktparkplätze - der Hochlauf des elektrischen Straßengüterverkehrs hängt entscheidend von geeigneten Rahmenbedingungen ab. Bis 2035 sind 1.300 Lkw-Ladepunkte im hochrangigen Straßennetz geplant.

(Wien, 2. Oktober 2026) - Wie bleibt Österreich als Wirtschaftsstandort leistungsfähig, wenn internationale Lieferketten unsicherer werden, Städte wachsen und der Güterverkehr gleichzeitig emissionsfrei werden soll? Beim **VNL-Logistik-Forum Wien** am 1. Oktober 2026 diskutierten Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft, Stadtplanung und Logistik konkrete Antworten. Im Mittelpunkt standen die österreichische Logistikstandortstrategie, die Versorgung Wiens, Lade- und E-Lkw-Projekte sowie Veränderungen in der internationalen Containerschifffahrt.

Franz Staberhofer (VNL-Präsident und Leiter Logistikum/ FH OÖ) betonte: „Logistik entscheidet heute mit darüber, ob Unternehmen verlässlich produzieren können, Städte versorgt bleiben und Österreich im internationalen Wettbewerb bestehen kann. Deshalb braucht es nicht nur Ziele, sondern Lösungen, die im Alltag funktionieren - bei Infrastruktur, Ladeangeboten und verlässlichen Rahmenbedingungen. Das VNL-Logistik-Forum Wien brachte wieder jene an einen Tisch, die diese Lösungen umsetzen können.“

Logistikstandortstrategie: jetzt entscheidet die Umsetzung

Den Auftakt des VNL-Logistik-Forums Wien bildete die österreichische Logistikstandortstrategie. Bundesminister Peter Hanke diskutierte mit Beate Färber-Venz (Venz Logistik), Matthias Hofmann (Österreichischen Post AG), FACC-Vorstandsvorsitzendem Robert Machtlinger und VNL-Präsident Franz Staberhofer vor allem über den Ausbau der Verkehrs- und Energieinfrastruktur, den Fahrermangel sowie über verlässliche Rahmenbedingungen für langfristige Investitionen. Hanke verwies unter anderem auf den geplanten Ausbau von 1.300 Lkw-Ladepunkten im hochrangigen Straßennetz bis 2035 und betonte die Bedeutung von Planungssicherheit, Kontinuität und messbaren Fortschritten. Sein Appell: Österreich müsse seinen Logistikstandort mutig und konsequent weiterentwickeln – und vom Reden stärker ins Tun kommen.

Barbara Potisk-Eibensteiner, CFO Österreichische Post AG, „Die Logistik steht vor großen Veränderungen, und Digitalisierung ist ein wesentlicher Schlüssel, um diese aktiv zu gestalten. Sie hilft uns, Prozesse intelligenter zu vernetzen, Ressourcen effizienter einzusetzen und neue Lösungen für Kund:innen und Gesellschaft zu entwickeln. Umso wichtiger ist es, dass beim VNL-Logistik-Forum Wien unter dem Dach der Österreichischen Post so viele unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen. Denn innovative Lösungen entstehen dort, wo Wissen geteilt, offen diskutiert und gemeinsam an der Logistik von morgen gearbeitet wird.“

Wien wächst – Logistik muss mitwachsen

Wiens Planungsdirektor Thomas Madreiter zeigte, dass urbane Logistik zu einem zentralen Bestandteil der Stadtentwicklung wird: Bis 2053 soll Wien auf rund 2,3 Millionen Einwohner:innen wachsen, gleichzeitig verfolgt die Stadt das Ziel der Klimaneutralität bis 2040. Der neue Masterplan Urbane Logistik soll dafür wirtschaftliche Anforderungen, Lebensqualität und Klimaschutz zusammenführen und den Marktteilnehmern langfristige Planungssicherheit geben. Schwerpunkte sind unter anderem die frühzeitige Integration des Wirtschaftsverkehrs in die Stadtplanung, Zero-Emission-Zonen, eine bessere Datenbasis zu Logistikströmen sowie der Ausbau von Terminal-, Schienen- und Hafeninfrastruktur. Kernaussage: Die Transformation der urbanen Logistik kann nur gemeinsam von Stadt, Wirtschaft und weiteren Stakeholdern gelingen.

E-Lkw: Die Praxis zeigt, was funktioniert

Zwei Praxisbeispiele zeigten beim VNL-Logistik-Forum Wien, wie weit die Elektrifizierung des Straßengüterverkehrs bereits in der betrieblichen Praxis angekommen ist. **dm und Quehenberger Logistics** stellen die Belieferung von 100 Märkten in Wien und Umgebung schrittweise auf zehn E-Lkw um und erwarten dadurch eine jährliche CO₂-Einsparung von 389 Tonnen. Entscheidend sind dabei eine frühzeitige gemeinsame Planung, eine leistungsfähige Ladeinfrastruktur sowie die laufende Optimierung von Routen und Fahrzeugeinsatz. **Schlager Transport Logistik** hat mit seiner E-Lkw-Flotte bereits rund 1,75 Millionen vollelektrische Kilometer zurückgelegt und nach eigenen Angaben rund 410.000 Liter Diesel beziehungsweise 1.078 Tonnen CO₂ eingespart. Die Erfahrungen des Unternehmens zeigen zugleich: Wirtschaftliches E-Trucking funktioniert nur als Gesamtsystem aus Fahrzeugen, eigener Ladeinfrastruktur, Energieerzeugung und -speicherung, intelligentem Lastmanagement sowie passenden betrieblichen Einsatzprofilen und verlässlichen Rahmenbedingungen.

Containerschifffahrt: Marktmacht konzentriert sich

Alexander Till von Hafen Hamburg Marketing stellt zu Beginn die geplanten Ausbaumaßnahmen im Hamburger Hafen vor, dann richtete er den Blick auf die internationalen Transportketten. Die zehn größten Containerreedereien halten mittlerweile 84,7 Prozent des Weltmarktes; zugleich investieren große Reedereien zunehmend in Terminals und weitere Teile der Logistikkette. Für europäische Unternehmen bedeutet diese Konzentration, dass sich Zuständigkeiten und Spielräume entlang globaler Transportketten weiter verschieben.

Resilienz: Veränderung muss erlebt werden

Den Abschluss bildete der **Mentaltrainer Marcus Bernhardt**. In seiner Keynote stand die persönliche Veränderungs- und Widerstandsfähigkeit im Mittelpunkt. Die zentrale Botschaft: Entwicklung entsteht dort, wo Menschen gewohnte Grenzen bewusst verlassen, unangenehme Situationen aushalten und neue Verhaltensweisen praktisch erproben. Mindset-Arbeit, Atemtechniken und Kälteexposition wurden dabei als konkrete Werkzeuge vorgestellt, um den Umgang mit Stress, Ängsten und eingefahrenen Gewohnheiten zu trainieren. Entscheidend sei nicht allein das Wissen über Veränderung, sondern die eigene Erfahrung – nach dem Leitgedanken: „Das Gehirn braucht Beweise.“ Ziel ist ein Wachstums-Mindset, das Herausforderungen nicht vermeidet, sondern gezielt als Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung nutzt.

VNL: Das Wirtschaftsnetzwerk für Logistik

Der VNL (Verein Netzwerk Logistik) ist mit über 6.200 Mitgliedern und mehr als 600 Mitgliedsunternehmen das größte Wirtschaftsnetzwerk für Logistik und Supply Chain Management in Österreich. Der Verein bringt Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Technologiezentren und Logistikgesellschaften zusammen, stärkt Logistikkompetenz und unterstützt Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Versorgungssicherheit. Jährlich organisiert der VNL über 60 Logistikveranstaltungen und mehr als 50 Seminare. Er beteiligt sich an nationalen und internationalen Forschungsprojekten, berät institutionelle Akteure und ist Gründungsmitglied des Supply Chain Intelligence Institute Austria (ASCI). Zudem unterstützt der VNL die Dachmarke AUSTRIAN LOGISTICS.

Fotos: Bildmaterial kann unter Beachtung des angeführten Copyrights © VNL – Österreichische Post AG, honorarfrei verwendet werden.

Bild 1: Franz Staberhofer (VNL), Bundesminister Peter Hanke und Barbara Potisk-Eibensteiner (Österreichische Post AG) beim VNL-Logistik-Forum Wien

Bild 2: Expertinnen aus Wirtschaft, Industrie und Logistik brachten ihre Expertisen beim VNL-Logistik Forum Wien ein

Bild 3: Volles Haus beim VNL Logistik-Forum Wien, Zahlreiche Fach- und Führungskräfte nutzten die Veranstaltung

für Information, Austausch und Vernetzung.

Rückfragen an:

Ing. Bernd Winter, MSc

Pressesprecher VNL

Telefon: +43 664 814 43 64

bernd.winter@vnl.at

www.vnl.at